

## Strukturwirksame Maßnahme der Arbeitsförderung: Rückbau und Herrichten des Geländes „Alter Stadtbahnhof“ einschließlich Minimarkt

Nach Abschluss des Entwurfsverfahrens mit der Deutschen Bahn AG für den Bereich des alten Stadtbahnhofes einschließlich Minimarkt durch das damalige Sachgebiet Liegenschaften

wurde vom Amt für Wirtschaftsförderung und Tourismus für diesen Standort eine Vergabe Arbeitsbeschaffungsmaßnahme vorbereitet und begleitet.

Zum Kern der Maßnahme wurden die Entkernung, Beräumung und der Rückbau der leeren Bahnhofswerkstätten, Garagen und des ehemaligen Minimarktes. In Zusammenarbeit mit der Fachgruppe Investivbereich Straßen, Brücken, Straßenbaulast wurde auch die Tiefenenttrümmerung der Keller vorgenommen und das Gelände als provisorischer Parkplatz hergerichtet. Ein Gewinn an Stellplätzen für die Berufspendler aus Brandenburg an der Havel. Die Umsetzung des Projektes erfolgte mit Hilfe von vierzehn geförderten Arbeitskräften, die von einer Fachfirma für die Projektlaufzeit eingestellt wurden.



ehemaliger Minimarkt – vor Rückbau



nach Rückbau – vor Fertigstellung Stellplatz Fahrräder

## Hoher Qualitätsstandard – das Erfolgsrezept der Gollwitzer Agrar GmbH

Verlässt man die Stadt Brandenburg an der Havel und fährt auf der B1 in Richtung Potsdam, so prägen rings um die Ortsteile Wust und Gollwitz die Ackerflächen der Gollwitzer Agrar GmbH das Bild der Landschaft. Entlang der Bundesstraße und tiefer in die Feldflur hinein wirtschaftet sie dort auf insgesamt 1.400 ha nach biologischen und ökologischen Gesichtspunkten und hat sich damit über die Stadtgrenze hinaus einen Namen gemacht. Als durch die Gemeindegebietsreform im Jahre 2003 die bis dato zum Landkreis Potsdam-Mittelmark zugehörige Gemeinde Gollwitz der Stadt Brandenburg an der Havel zugeordnet wurde, ahnte wohl keiner, welch engagiertes Unternehmen hier seinen Firmensitz haben würde. Mittlerweile hat der Landwirtschaftsbetrieb in diesem Jahr sogar eine neu errichtete Biogasanlage in Betrieb nehmen können.

Gegründet im Jahre 1997 verfügte die Gollwitzer Agrar GmbH damals lediglich über knapp 400 ha Ackerfläche. Vier Mitarbeiter bewirtschafteten diese Flächen zunächst konventionell, stellten dann aber 1999 auf eine erfolgreiche Bioproduktion um. Nachdem man in den kommenden zwei Jahren weitere 700 ha Ackerland dazu anpachten konnte, begannen die Mitarbeiter mit der Biokörnermaisproduktion, dieser findet als Futtermittel für Biolegehühner Verwendung. Große Lager- und Trocknungshallen waren dafür notwendig und so entschloss man sich 2002 zur Planung eines Neubaus am Jeseriger Weg mit dem Ziel, hier den gesamten Betriebsstandort anzusiedeln. Die Fertigstellung sowie der Umzug aus dem bisherigen Altbau mitten in der Ortslage Gollwitz erfolgten bereits 2003 und nunmehr konnte auch die Biokörnermaisproduktion erweitert werden. Nach erneuter Anpachtung von weiteren 300 ha freierwerdenden Ackerflächen im Jahre 2005 sowie der Planung und Errichtung einer Biogasanlage mit 716 KW Nennleistung im Zeitraum von 2006 bis Anfang 2008 verfügt das Agrarunternehmen heute allein über sieben Mitarbeiter in der Produk-



tion. Dazu kommen drei im Verwaltungsbereich, zwei in der Biogasanlage, ein LKW-Fahrer sowie ein Betriebsleiter. Zusätzlich werden in der Saison noch mindestens drei Aushilfskräfte beschäftigt. Der reine Ackerbaubetrieb produziert gemäß den Richtlinien und Gesetzgebungen zum ökologischen Landbau. Dabei handelt es sich um eine ganzheitliche, moderne Form der Landbewirtschaftung. Sie soll sich positiv auf Boden, Wasser und Klima auswirken und stellt darüber hinaus ein wichtiges alternatives Konzept für die Agrarpolitik dar. Merkmale des ökologischen Landbaus sind z.B. das Vermeiden des Einsatzes synthetischer Düngemittel und Pflanzenschutzmittel sowie genetisch veränderter Organismen, das Reduzieren der Verunreinigung von Luft, Boden und Wasser auf ein Mindestmaß sowie das Optimieren der Gesundheit und Ertragsleistung voneinander abhängiger Gemeinschaften wie Pflanzen, Tiere und Menschen.

Die ökologische Agrarkultur, wie sie auch von der Gollwitzer Agrar GmbH betrieben wird, ist gekennzeichnet durch eine nachhaltige, möglichst umweltgerechte Erzeugung von gesunden Lebens- und auch Futtermitteln und zwar im Einklang mit der Natur. Dabei gewinnt der Markt für derartige Erzeugnisse national wie international zunehmend an Bedeutung. Vor dem Hintergrund weltweit positiver Wachstumstrends für Bioprodukte, kontinuierlich steigender Wachstumsraten insbesondere auf dem Inlandsmarkt sowie optimistischer Erwartungen seitens der Marktexperten für die kommenden Jahre können für die europäische Land- und Ernährungswirtschaft hieraus neue und attraktive Marktchancen erwachsen. Dies hat die Gollwitzer Agrar GmbH frühzeitig erkannt und entsprechend gehandelt. So werden von dem Unternehmen, welches sich neben der EU-Verordnung Nr. 2092/1991 auch den strengen Regeln des Verbundes Ökohöfe e.V. unterworfen hat, beispielsweise Bio-Roggen für die Mehlerstellung, Bio-Hafer für die Müsliproduktion, Bio-Gerste als Braugerste zur Malzherstellung für biologische Biere, Bio-Hirse als



nachwachsende Rohstoffpflanze für die betriebseigene Biogasanlage und eben der Bio-Körnermais für die Futtermittelproduktion für Legehühner produziert. Außerdem baut der Landwirtschaftsbetrieb Öko-Lupinen an. Dabei handelt es sich um ein Eiweißfuttermittel, welches im Biobereich als Sojaersatz dient. Von der Vielseitigkeit und der wirtschaftlichen Flexibilität, mit der die Gollwitzer Agrar GmbH agiert, konnten sich u. a. die Verpächter der landwirtschaftlichen Flächen bereits mehrfach bei den organisierten „Tagen der offenen Tür“ selbst überzeugen. Überhaupt sucht die Betriebsleitung den ständigen Kontakt zur Verwaltung und den Bürgern. Dass sie dabei auch über den eigenen so genannten Tellerrand hinweg schaut, beweist die aktive Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen des Agrarsektors aus der Region. Für die Zukunft plant man nicht nur für sich, sondern auch für andere Nutzer, den Jeseriger Weg und weitere Feldwege zu befestigen und so attraktiver zu machen – das soll dem Unternehmen die ständige Zufahrt zum Betriebsgelände erleichtern und den Radfahrern ein angenehmes Radeln durch die Feld und Flur ermöglichen.

**Postanschrift:**  
Gollwitzer Agrar GmbH  
Jeseriger Weg 1, 14776 Brandenburg / Havel  
**Besucheranschrift:**  
Gollwitzer Agrar GmbH  
Schlossallee 48, 14776 Brandenburg / Havel

**Impressum**  
Herausgeber:  
Die Oberbürgermeisterin der Stadt Brandenburg an der Havel  
Amt für Wirtschaftsförderung und Tourismus  
Friedrich-Franz-Straße 19  
14770 Brandenburg an der Havel  
Tel.: 03381/38 20 01  
email: wirtschaftsfoerderung@stadt-brandenburg.de  
Verantwortlich für den Inhalt: Herr Reinhard Hilscher, Amtsleiter  
Redaktion: Sybille Brandt  
Gestaltung + Druck:  
Werbe Profi Brandenburg, Tel.: 03381/738-0  
Die Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Brandenburg an der Havel herausgegeben



Auch im Internet unter [www.stadt-brandenburg.de](http://www.stadt-brandenburg.de)

## „Regionalbudget“ – Regionalentwicklung stärken – Beschäftigungsperspektiven eröffnen

Die erste Förderphase der seit Juli 2007 landesweit eingeführten Förderung über das Regionalbudget endete am 30. April 2008. Am 1. März 2008 wurde das Regionalbudget II gestartet. Für die zweite Phase wurden Zielvereinbarungen der Landkreise und kreisfreien Städte mit dem MASGF abgeschlossen. In erster Linie soll das Regionalbudget zur Verbesserung des Zugangs zu Beschäftigung sowie der sozialen Eingliederung von benachteiligten Personen beitragen.

Die Stadt Brandenburg an der Havel hat mit der Förderung Regionalbudget, welches sich aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds finanziert, bis zum Jahr 2013 ein langfristiges Handlungsinstrument zur Verfügung. Sie kann so auf vorliegenden Analyseergebnissen aufbauend (u.a. Studie zum Fachkräftebedarf) eine lokal ausgerichtete Beschäftigungs- und Qualifizierungsstrategie entwickeln und den Prozess aktiv gestalten.

Vom Land sind folgende Zielstellungen vorgegeben:

- nachhaltige Stärkung der Regionalentwicklung
- Verbesserung der Vermittlungschancen von arbeitslosen Frauen und

- Männern
- Verbesserung der sozialen Teilhabe von arbeitslosen Frauen und Männern
- Anregung von Akteurskooperationen und Netzwerkbildung vor Ort

Die regionale Umsetzung der vier genannten Ziele des Landes erfolgt in der Stadt Brandenburg an der Havel durch das Amt für Wirtschaftsförderung und Tourismus in den drei Schwerpunkten

1. **Fachkräftesicherung und – monitoring**  
Die Träger setzen im Rahmen des Regionalbudgets speziell ausgerichtete Vermittlungs- und Mentoringprojekte in den aus der Fachkräftestudie abgeleiteten Schwerpunktbranchen um. In Abstimmung mit der Agentur für Arbeit wurde eine Stellenbörse mit einem Fachkräftemonitoring entwickelt und als Plattform den Unternehmen als Datenbanksystem auf den Internetseiten der Stadt eingerichtet.

2. **Stärkung der Regionalentwicklung**  
Verschiedene, über die Arbeitsgemeinschaft für Integration und Grundversicherung geförderte, Beschäftigungsprojekte werden inhaltlich durch das Regionalbudget ergänzt. Träger dieser Pro-

jekte ist die BAS Brandenburg an der Havel Arbeitsförderungs- und Strukturentwicklungsgesellschaft mbH.  
3. **Lokale Initiative für neue Beschäftigung**  
Ziel der Initiative ist die Existenzgründung in einem ausgewählten Bereich mit der Maßgabe der dauerhaften Schaffung eines Angebotes am Markt unter Berücksichtigung lokaler Bedingungen.

Die im Regionalbudget I begonnenen Aktivitäten und Projekte haben erste Ergebnisse erreicht. Für die Fortsetzung in der zweiten Förderperiode hält das Amt für Wirtschaftsförderung und Tourismus an den Lösungsansätzen zur Realisierung der kommunalen Ziele weiterhin fest und wird Bewährtes mit interessierten und zuverlässigen Partnern und Netzwerken fortsetzen.



## Branchengespräche – Gedankenaustausch zu unternehmensspezifischen Besonderheiten

Die seit Jahren in loser Folge durch die Oberbürgermeisterin geführten Branchengespräche boten im Jahr 2008 bisher Gesprächsplattformen für die Kreishandwerksmeister und Obermeister der Kreishandwerkerschaft, für die im Bestattungswesen aktiven Unternehmen sowie die touristischen Leistungsanbieter. Die Einleitung zu den Gesprächen der Kreishandwerksmeister am 22. Februar bildeten Informationen des Leiters der Kreishandwerkerschaft zur allgemeinen Situation im Handwerk, die Vorstellung und Rolle des Zentrums für Gewerbeförderung in Götz, Aussagen zu den investiven Aktivitäten des städtischen zentralen Gebäude- und Liegenschaftsmanagements sowie die Vorstellung der Kooperationsbörse der Stadt als Medium der unternehmerischen Kontaktaufnahme

über die Internetseiten der Stadt. In der anschließenden Diskussion wurden neben allgemeinen Rahmenbedingungen, Ausschreibungskriterien und Angebotshindernissen Chancen und Probleme im Handwerk beschrieben sowie allgemeine Aussagen zur Entwicklung der Stadt und den künftigen Aufgabenstellungen getroffen. Der Einladung am 27. Mai folgten die in der Stadt tätigen Bestattungsunternehmen, der als Dienstleister für die Bestatter tätige Pathologe, einige Steinmetze, ein Gartenbaubetrieb sowie Mitarbeiter aus den verantwortlichen Bereichen der Verwaltung. Hauptthema dieses Abends waren die im Zusammenhang mit Sozialbestattungen zugrunde liegenden rechtlichen Rahmenbedingungen, Kostentragungspflichten und zeitliche Abläufe

im notwendigen Antragsverfahren. Aufgrund der Komplexität der Problematik konnten nicht alle Fragestellungen abschließend beantwortet werden. Die Vertiefung von möglichen Lösungsansätzen soll in einem Folgegespräch erfolgen. Am 5. Juni wurden im Rahmen eines Branchengesprächs mit touristischen Leistungsanbietern Informationen zu den Führerscheinregelungen im Charterverkehr, zur „Wassertourismusinitiative Potsdamer und Brandenburger Havelseen“ (WIR) sowie zur strategischen Ausrichtung der Marketingarbeit vermittelt. Gegenstand der Ausführungen war auch das Thema der Fachkräftesicherung sowie die Qualitätsinitiative im Tourismus „bett & bike“.

## Für Sie im Journal des Deutschen Wirtschaftsdienstes gelesen

### Beratungskostenzuschüsse im Rahmen des Gründercoaching

Das „Gründercoaching Deutschland“ ist ein Förderprogramm des Bundes und der KfW Mittelstandsbank, bei dem junge Unternehmen für den Einsatz eines Unternehmensberaters einen Zuschuss von bis zu 4.500 € über eine regionale Anlaufstelle erhalten können. Während die Länder ihre Angebote auf die Förderung in der Vorgründungsphase konzentrieren, richtet sich dieses Programm auf die ersten fünf Jahre nach der Gründung. Förderfähig sind Coaching und Beratung zu wirtschaftlichen, finanziellen und organisatorischen Fragen eines Unternehmens, wie z.B. Marketing und Buchhaltung. Der anteilige Zuschuss an den Beratungskosten beträgt in den neuen Bundesländern 75 % des Honorars bei einer maximalen Bemessungsgrundlage in Höhe von 6.000 €. Anträge sind vor Abschluss eines Beratungsvertrages und vor Beginn der Beratung über folgende Regionalpartner zu stellen:

#### IHK Potsdam

Marion E.-Ahrend, Tel. 0331 – 27 86 306, ahrend@potsdam.ihk.de  
Olaf Lücke, Tel. 0331 – 27 86 434, luecke@potsdam.ihk.de

#### Handwerkskammer Potsdam

Bodo Ahlebrandt, Tel. 03329 – 770 630, bodo.ahlebrandt@hwkpotsdam.de  
Harry Nöthe, Tel. 0331 – 37 03 170, harry.noethe@hwkpotsdam.de

#### ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH

Dr. Peter Eulenhöfer, Tel. 0331 – 660 3851, peter.eulenhoefer@zab-brandenburg.de  
Ulrich Ruh, Tel. 0331 – 660 3285, ulrich.ruh@zab-brandenburg.de  
BIEM e.V. Uni Potsdam  
Thomas Rau, Tel. 03381 – 355 228, rau@fh-brandenburg.de

www.kfw-mittelstandsbank.de

www.gruender-coaching-deutschland.de

### Forschung u. Innovation – Patentserver des BMWi online

Ergebnisse von Forschung und Entwicklung sind bei wirtschaftlicher Nutzung Grundlage für neue Produkte, Verfahren oder Dienstleistungen. Bei der schutzrechtlichen Sicherung hilft das Internetportal des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie mit Informationen zu den Fragen:  
Wie melde ich ein Patent an?  
In welchen Datenbanken kann ich nach dem neuesten Stand der Technik recherchieren?  
Wie verwerte ich meine Erfindung?  
Was ist eine Lizenz?  
Das Portal stellt zudem zahlreiche Kontakte und Beratungsadressen für die Patentierung und Verwertung von Erfindungen zur Verfügung.

www.patentserver.de

### Feierlicher Abschluss des 1. Bauabschnittes im Industriegebiet Kirchmöser-Süd



Am 24. April gab es im Industrie- und Gewerbegebiet Kirchmöser zwei Anlässe zum Feiern. Zum einen wurde der Abschluss des ersten Bauabschnittes im Industriegebiet Kirchmöser-Süd gefeiert. Hier waren mehr als 70 Firmen an den Abbrucharbeiten, der Sanierung, Erschließung und Altlastenentsorgung beteiligt. Der laufende zweite Bauabschnitt soll Mitte 2009 abgeschlossen sein. Neben der Erstellung einer neuen Infrastruktur beinhaltet der 2. BA im Schwerpunkt Munitionsberäumungsmaßnahmen und die Sanierung des ehemaligen Tanklagers. Mit Abschluss der Maßnahmen werden in dem rund 54 ha umfassenden Gesamtgebiet rund 61,3 Mio. € im Rahmen einer vollständigen Revitalisierung investiert worden sein, um die Südfläche für eine industrielle Folgenutzung aufzubereiten.



Zahlreiche schaulustige Bürger kamen auch, um gemeinsam mit Wirtschaftsminister Jungmanns und der Oberbürgermeisterin, dem Projektmanagement Kirchmöser und weiteren Vertretern aus Wirtschaft und Politik die Ankunft einer Dampflokomotive zu feiern, die inzwischen am Nordtor ihren festen Platz gefunden hat. Vom Eingangstor zum Industrie- und Gewerbegebiet aus symbolisiert das historische Schienenfahrzeug, das aufgrund seiner früheren Werkspendlerfunktion den Namen „Kirchmöseraner Pendel“ trägt, an den traditionellen und wieder erstarkten Bahnstandort im Stadtteil Kirchmöser.

### Bootseinlassstelle Kirchmöser – Altes Dorf –

Am Mörschen See im Ortsteil Kirchmöser wurde im Bereich des Alten Dorfes zur Verbesserung der touristischen Erschließung der Wasserwege eine öffentliche Bootseinlassstelle gebaut. Die erste Anlage ihrer Art im Stadtbereich Kirchmöser wurde am 16. Mai 2008 vom Bürgermeister, Herrn Scheller, übergeben. Mit der neuen Anlage wird den einheimischen Bootsbesitzern und Wassertouristen die bislang vermisste gefahrlose öffentlich zugängliche Slip-Rampe für ihre Boote in der Region Kirchmöser geboten.



Da die Stadt Brandenburg zwar über eine wasserreiche Umgebung verfügt, aber nur über eine öffentliche Bootseinsatzstelle, führen bisher viele Bootseigner weiter in die nördlicher gelegenen Seengebiete. Das Interesse der Stadt ist es, jeden potenziellen Wassertouristen als Besucher im eigenen Revier zu begrüßen; das heißt unter anderem ihm die Möglichkeit eines Zugangs zu den Seen mit dem eigenen Boot zu bieten. Zudem ist es das erklärte Ziel der in der Stadt für den Tourismus Verantwortlichen, die Wassertouristen auf ihrer Fahrt innerhalb der Brandenburger Seen-Region über diverse Anlegestellen im Innenstadtbereich an den vielfältigen Angeboten der Stadt teilhaben zu lassen.

Da vermehrt Nachfragen zu öffentlichen Slip-Rampen von ausländischen Besuchern eingehen,



hen, befördert die Realisierung dieser Maßnahme das Ziel der Stadt, sich in der überregionalen Wassersportregion Berlin-Brandenburg zu positionieren.

Die Touristen reisen mit dem Auto + Bootstrailer aus den verschiedenen Bundesländern/ Nachbarländern mit dem Ziel an, die Boote direkt vor Ort ins Wasser zu lassen, um von diesem Ausgangspunkt aus über einen längeren Zeitraum die wasserreiche Umgebung der Havelstadt mit dem Boot zu erkunden.

Für die Zeit der Bootstour wird eine Parkmöglichkeit für Auto und Trailer benötigt. Diesem Bedarf entsprechend, wurde der vorhandene „wilde“ Parkplatz neu befestigt und zusätzlich drei Trailerparkplätze eingerichtet. Außerdem ist im Rahmen der Investition zur Verringerung des Sedimenteintrags in den Mörschen See der Regenentwässerungsgraben im gesamten Zufahrtbereich zur Bootseinlassstelle saniert worden.

Das Vorhaben wurde durch das Amt für Wirtschaftsförderung und Tourismus initiiert und begleitet. Die ca. 100 T€ umfassende Baumaßnahme wurde im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe zum Ausbau der wirtschaftsnahen kommunalen Infrastruktur (GA-I) durch die Landesinvestitionsbank zu 80 % gefördert. Die fachliche Betreuung erfolgte über die Fachgruppe Investivbereich Straßen, Brücken und Straßenbaulast.

Brandenburg an der Havel folgt mit dieser Infrastruktur-Investition den Handlungsempfehlungen zur Weiterentwicklung des Wassertourismus im Land Brandenburg sowie der Wassertourismuskonzeption der Stadt.

### Neu im TGZ:

### Neue Kantinenbetreiberin

Seit 01.06.2008 wird die Kantine im TGZ durch eine neue Betreiberin bewirtschaftet. Angeboten werden Frühstück und Mittagessen. Bei Veranstaltungen im Haus sorgt Frau Naumann für das Catering.



Geöffnet ist die Kantine von Montag bis Freitag in der Zeit von 07:30 Uhr bis 14:00 Uhr. Sehr gern nimmt Frau Naumann Bestellungen zum Frühstück und Mittag entgegen.



### Kanzlei Heidecke, Philipp & Partner...

...ist eine überörtliche Steuerberatungs- und Rechtsanwaltskanzlei mit Standorten in Brandenburg an der Havel, Potsdam, Berlin und Schwerin.

Die sich in immer kürzeren Abständen verändernden Regelungswerke, insbesondere die des Steuerrechts und die immer größere Verflechtung der unterschiedlichsten Rechtsgebiete ließen es sinnvoll erscheinen, die gemeinsame Berufsausübung von Steuerberatern und Rechtsanwälten in einer Partnerschaft zu begründen. Die Partnerschaft existiert seit dem 01.07.2002. Dennoch können die Klienten auf eine berufliche Tradition und Erfahrung von mehr als 15 Jahren vertrauen.

Im Rahmen der Partnerschaft stehen spezialisierte Steuerberater und Rechtsanwälte als Partner für die maßgerechte Lösung von Problemen zur Verfügung. Seit dem 26.05.2008 bestehen die Kanzleiräume am Standort Brandenburg im Tech-

nologie- und Gründerzentrum. In den neuen Räumlichkeiten können auf einer Fläche von ca. 430 qm die Vorstellungen von einer modernen und komplexen Beratung, insbesondere von Klein- und mittelständischen Unternehmen und Freiberuflern, gewährleistet werden.

Das Team in Brandenburg besteht zur Zeit aus insgesamt 20 hochmotivierten Mitarbeitern, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, Leistungen auf den unterschiedlichsten Rechts- und Steuerrechtsgebieten anzubieten. Beispielhaft seien folgende erwähnt:

#### Steuerberatung:

- Erstellung der Finanz- und Lohnbuchführung
- Bilanzierung und Besteuerung von Personen- und Kapitalgesellschaften
- Existenzgründungsberatung
- Betriebswirtschaftliche Beratung



### Ansprechpartner

TGZ  
Technologie- und Gründerzentrum  
Brandenburg an der Havel GmbH  
Friedrich-Franz-Straße 19  
14770 Brandenburg an der Havel

Geschäftsführer: Reinhard Hilscher

Telefon: +49 (0) 33 81/ 38 10 01  
Fax: +49 (0) 33 81/ 38 10 02  
E-Mail: info@tgz-brb.de  
Internet: www.tgz-brb.de

- Finanzierungsberatung
- Unterstützung beim Aufbau eines betrieblichen Controlling
- Umwandlungen von Personen- und Kapitalgesellschaften
- Erbschafts- und Schenkungssteuerberatung

#### Rechtsberatung:

- privates Baurecht
- Familienrecht
- Strafrecht
- Allgemeines Vertragsrecht
- Verkehrsrecht
- Insolvenzrecht
- Arbeitsrecht

Tel: 03381 – 33526-0  
Fax: 03381 – 33526-14  
Gebäude C, Erdgeschoss

